

Antrag für die Erwägung eines Baus einer öffentlichen Pumptrack aus Asphalt in Mardorf, angegliedert an den Fahrradrundweg um das Steinhuder Meer.

Was ist eine Pumptrack?

Ein Rundkurs aus Erde, Holz oder Asphalt mit Wellen, Steilkurven und Sprüngen. Geschwindigkeit durch Gewichtsverlagerung und aktives Drücken und Ziehen – ohne zu trampeln. Geeignet für alle Rollsportarten (insbesondere Fahrräder), Altersklassen und Könnertufen!

Vergleichsweise günstige Sportanlagen mit höchstem Freizeitwert für Spaß, Sport & Fitness!

Größe einer öffentlichen Pumptrack:

Eine Fläche von 350m²-1000m² wird benötigt, je nachdem wieviele Kurven und Hügel man einbauen möchte.

Asphalтиerte Pumptrack:

- Auf Asphalt funktioniert das Pumpen auch mit Skateboard, Longboard, Inlineskates, Scooter, Mountainboard etc.
- Asphaltpumptracks haben guten „Grip“ und eine harte Oberfläche. So entstehen viele Möglichkeiten, höhere Geschwindigkeiten, Tricks und Bewegungen, die auf Dirt-Pumptracks nicht so einfach möglich sind.
- Asphaltpumptracks sind nahezu wartungsfrei, pflegeleicht und witterungsbeständig

Kosten Asphalt-Pumptrack:

Die Kosten für eine asphaltierte Pumptrack können stark variieren, abhängig von verschiedenen Faktoren wie der Größe, dem Design, dem Standort und den spezifischen Anforderungen des Projektes.

Kostenschätzung:

1. Planung und Design: 5.000,-€ - 20.000,-€
2. Bau- und Materialien: 100 bis 150Euro pro Quadratmeter
3. Vorbereitungsarbeiten: 10.000,-€ - 30.000€
4. Zusätzliche Einrichtungen: 5.000,-€ - 20.000,-€ (Beleuchtung, Beschilderung, Zäune etc.)

Zusammengefasst können die Gesamtkosten für eine mittelgroße asphaltierte Pumptrack zwischen 65.000,-€ und 200.000,-€ liegen.

Fläche finden:

Pumptracks werden gerne mitten in Wohngebieten errichtet – die geringe Geräusentwicklung ist ein positives Merkmal des Pumptracks! Ein sozialer Treffpunkt für Jung und Alt !

Eine Angliederung an den Fahrradrundweg um das Steinhuder Meer wäre ideal, da auch Touristen – vor allem Familien – als kleinen Zwischenstopp die Pumptrack sofort nutzen können.

Planung Asphalt-Pumptrack:

Gegenüber Anlagen aus Erde (Dirt) haben asphaltierte Pumptracks höhere Anforderungen an Planung und Bau. Da das Ergebnis „endgültig“ und nicht korrigierbar ist, muss sehr genau geplant und gearbeitet werden.

Wichtig ist, dass alle beteiligten Seiten – also Nutzer/innen, Verwaltung und Politik – gemeinsam eine solches Projekt angehen, um eine erfolgreiche Finanzierung zu ermöglichen. Sportliche Betätigung stärkt die Gesundheit, Rollsportanlagen bieten einen sozialen Mehrwert und moderne Bikeparks, Skateparks & Pumptracks sind ein Aushängeschild für viele Kommunen!

Wenn wenig kommunale Mittel zur Verfügung stehen, ist es evtl. vorteilhaft, wenn ein Sportverein als Bauherr auftritt, da dieser mehr Freiheiten bei der Vergabe der Bauaufträge hat und ihm mehr Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Außerdem sollten die Rahmenbedingungen bedacht werden, wie z.B. Baugenehmigungen, Klärung der Lärmschutzbedingungen, Klärung der Nutzungsbedingungen, Klärung des Bedarfs und Absprache mit dem Landessportbund, Finanzierungsplan, Geld und Unterstützung durch EU-Förderungen.

Beispiele der Finanzierung:

EU-Förderprogramme:

Oft sind die von der EU zur Verfügung stehenden Struktur-Fonds gar nicht direkt für den Sportstättenbau vorgesehen, sondern als Regionalentwicklungsprogramme für Städte oder ländliche Gebiete. Von daher darf man eine geplante Sportstätte nicht nur als Sportplatz darstellen, sondern sollte den Mehrwert für die Kommune oder Region hervorheben. z.B.: Mehr Tourismus, Bekämpfung der Landflucht, Förderung der regionalen Nachhaltigkeit, bessere Lebensqualität der Bewohner

Kreativität und eine gute Vernetzung ist angesagt, denn nur die kommunale Politik hat die Möglichkeit Projekte für eine EU-Subvention vorzuschlagen.

Die bedeutendsten Strukturfonds sind der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäische Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Landesmittel:

Das Bundesland ist verantwortlich für den Sportstättenbau. Die Höhe der Förderung hängt von vorhandenem Geld und der Nachfrage der Nutzer ab.

BSP: Land fördert Bad Nenndorfer Bewegungspark mit knapp 300.000 Euro

Bad Nenndorf. Der Ausbau des Bad Nenndorfer Jugend- und Bewegungsparks geht in die nächste Runde: Niedersachsens Regionalministerin Wiebke Osigus übergab am (heutigen) Donnerstag einen Förderbescheid in Höhe von 299.913 Euro an Bürgermeisterin Marlies Matthias und Samtgemeindebürgermeister Mike Schmidt. Damit kann Bad Nenndorf den dritten Bauabschnitt verwirklichen. Nach der Einweihung des ersten Teilbereichs mit Pumptrack- und Skateranlage im Oktober 2019 sollen die Areale nun mit Wegen verbunden, weitere Aufenthaltsflächen geschaffen und das Freizeitangebot um eine Streetballanlage ergänzt werden. Die Mittel stammen aus dem Programm „Zukunftsräume Niedersachsen“,



Beispiel Pumptrack, Ort unbekannt

Beispiel: Grundstücksgröße ca. 500m²; Mardorf neben Hotel.



Beispiel: Grundstücksgröße ca. 640m² Mardorf kurz vor der Jugendherberge Mardorf



Zusammen gestellt: 29.07.2024

Frau Berit Bessell, Am Vogelherd 2, 31535 Mardorf

mit dem das Ministerium Klein- und Mittelzentren wie Bad Nenndorf unterstützt, attraktiver Ankerpunkt im ländlichen Raum zu sein.

„Die Stadt hat mit ihrem Konzept einen multifunktionalen Raum geschaffen, der die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger nach Bewegung und Begegnung gleichermaßen erfüllt“, lobte Osigus. „Genau dafür haben wir das Programm ‚Zukunftsräume Niedersachsen‘ entwickelt - um den Kommunen bestmögliche Unterstützung bei der Umsetzung individueller und innovativer Ansätze und Projekte zu geben“, ergänzte sie.

Diesen Spielraum weiß Bürgermeisterin Matthias zu schätzen. „Der Park ist in zentraler Lage zwischen Wohnhäusern, Schulen, Kindertagesstätten, Sportanlagen, dem Jugendzentrum und Flüchtlingsunterkünften geplant worden. Während der Konzepterarbeitung wurde deutlich, dass er nicht mehr ausschließlich für Jugendliche gestaltet werden soll, sondern für alle Menschen, die sich gern bewegen. Er ist eine Bereicherung für unsere Stadt“, schloss sie.

Hintergrundinformationen

Zukunftsräume Niedersachsen

2019 hat das Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung das Programm „Zukunftsräume Niedersachsen“ aufgelegt. Es unterstützt Projekte für die Lebendigkeit und Attraktivität von Kommunen ab 10.000 Einwohnenden mit Zentrumsfunktionen in ländlichen Räumen.

Seit 2019 wurden bisher 98 Anträge mit insgesamt 18,64 Millionen Euro über die Richtlinie bewilligt. In der aktuellen Antragsrunde werden 13 Förderbescheide übergeben.



Beispiel Pumptrack in Bad Nenndorf, gefördert von Landes-Mitteln



Beispiel Pumptrack Schweiz



Beispiel Pumptrack, Ort unbekannt